



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CC. Markgraf Ludwig d. R. trifft für Stendal und die übrigen Altmärkischen Städte Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit der Schulzen, des Landvogtes und des Hofrichters, so wie über den neuen zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CC. Markgraf Ludwig d. R. trifft für Stendal und die übrigen Altmärkischen Städte Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit der Schulzen, des Landvogtes und des Hofrichters, so wie über den neuen zu Arneburg und Tangermünde errichteten Zoll, am 10. Dezember 1358.

Wi Ludwich die Romer, von godis gnaden Marggreue tu Brandenborch vnd tu Lufitz etc., — Bekennen openbar mit disem briue, dat wi vnser liuen getruwen Ratmannen, Gulden vnd Gemeinen Borgern vnser Stede Stendal, Tangermunde, Saltwedel, Sehufen, Gardelege, Osterborch vnde Werben mit wolbedachten mude vnde Rade vnser Rades sulke gnade gedan hebben vnde dun, alle hir na geschreuen steyt: Wanne man si oder erre ennich vmme lengud beklaghen wil vnde beklaghet, so sal vnse Voget up desit der elue in der alden marke twe klagen richten vor der Brügghe tu Tangermunde, di drudde klage scolen wi selue richten oder vnse houerichter in vnser hof. Vnde die vorgenanten vnse Borgere scholen ere len anders nergent winnen noch verliesen, wan vor vns vnde vnsern houerichter in vnser hof. Vmme allerleye tolle vnde geleyde, die van alder vnde van rechte nicht sin gewesen tu Tangermunde vnde tu Arneborch, die sullen na düßer tid aue sin, vnde man fall den tolln noch dat geleyde, dat van nyes vpkomen is, vnde nicht van rechte vnde van alder gewesen is, van en vnd eren borgern gude vnde van erer kopenschafft nicht mer nemen. Vortmer wat vnse richtere vnde schulden der vorgenanten vnser Stede van rechte richten scholen ouer vnser borger, welke saken dat sin, dat scholen die richter in der Stad richten, dar si dat gerichte vnd Schultambacht hebben, alle dat van alder gewonheyt gewesen is. Wat wi ock van rechte richten scholen, dat scholen wi seluen richten vnde vnse Eruen, vnse ambacht lude vnd vnse vogede, welkerleye saken dat sin, ane allerleye weddersprake. Mit Orkunde disses briues, die verselget is mit vnsern ingesegele. Darober gewesen sin die vesten manne Hasso van Wedel van Valkenborch, vnse Marschall, Marquard Luterbek, vnse Voget in der alden marck, Peter van Bredow, vnse Camermeister, Hans van Rochow, vnse Houerichter, Riddere, Geuehard van Aluenfleuen, Hinrik van der Schulenborch, Clawes Bismarke vnde Thiderik Morner, Prouest tu Bernowe, vnse ouerste Schriuer, vnde ander erbar lude genuch. Gegheuen tu Arneborch, nach godes gebort drutteynhundert iar, darnach in dem achte vnde festigsten iare, des negeften mandages vor sente Lucien daghe.

Nach dem Originale des Stendalschen Ratharchives No. 109.

CCl. Markgraf Otto versöhnt sich mit der Stadt Stendal wegen aller vorgefallenen Uneinigkeit, am 22. März 1360.

Wie Otto, von Gods gnaden Marggreue tu Brandenborch vnd tu Lufitz etc., bekennen vnd betügen openbar in dissen Brive, dat wie begnadet hebben vnse truwe Ratmanne, Güldemeister vnd die gantze Meyne vnser Stat tu Stendal darmede, dat alle Geschichte, alle alte Upstote, alle Unmot, die in all dessen Krige bet an disse tid tuschen vns, Riddern, Mannen, Knech-